

Erfahrungsbericht

Stockholms Universitet

Sommersemester 2024 — Studiengang an der FU: MA Medien und Politische Kommunikation

Vorbereitung

Stockholms Universitet (SU) war meine erste Wahl für ein Auslandssemester und nach den vergangenen sechs Monaten kann ich überzeugt sagen, dass es die absolut richtige Wahl war. Ich habe mich auf das ERASMUS+-Programm an der SU beworben, weil mich die skandinavische Natur fasziniert und ich für ein halbes Jahr in der schwedischen Kultur eintauchen wollte. Meiner Meinung nach sind die skandinavischen Länder in der deutschen Auslandsberichterstattung unterrepräsentiert, daher wollte ich mich für mein Auslandssemester an einer Universität bewerben, an der ich einerseits mehr über das Politik- und Mediensystem des Landes erfahren und gleichzeitig eine neue Fremdsprache lernen könnte, die mir auch im späteren Berufsleben von Nutzen sein könnte. Da ich eine große Leidenschaft für Filmgeschichte und Filmtheorie habe, war ein weiterer wichtiger Faktor für meine Bewerbung an der SU die Möglichkeit, im Rahmen des Media Departments auch an Kursen der Cinema Studies teilzunehmen. Vor dem Auslandssemester habe ich mich gemeinsam mit einer weiteren Studentin, die ihr Erasmus ebenfalls in Stockholm verbracht hat, um die Vorbereitung, die Unterkunft, die Kurse und die Anreise gekümmert. Wir haben uns auch entschieden, eine Woche vor Studienbeginn nach Stockholm zu reisen, um die Stadt kennenzulernen und den Einzug in das Wohnheim in Ruhe vorzubereiten. Das hat sehr dabei geholfen, die vielen Eindrücke der ersten Tage zu verarbeiten. Ich würde empfehlen, das Kontaktangebot vom ERASMUS-Büro mit den weiteren FU-Studis in Stockholm wahrzunehmen, da wir uns viel Nervosität nehmen und unsere Vorfreude teilen konnten.

Unterkunft im Gastland

Die Wohnungssuche in Stockholm ist eine der größten Herausforderungen vor der Abreise gewesen. Die SU kann den Auslandsstudierenden keine Unterkunft garantieren oder vermitteln, leitet allerdings Anmelde-möglichkeiten für die Wohnheime weiter, sodass wir uns frühzeitig auf einen Platz bewerben konnten. Die Verteilung der Plätze erfolgt sehr kurzfristig vor dem Aufenthalt (ich habe meinen Wohnheimplatz am 21.11.23 bekommen

und mein Studium am 17.01.24 begonnen). Daher ist es auf jeden Fall ratsam, sich schon vorher nach Alternativen umzuhören. Über die Website blocket.se kann man sich beispielsweise auf Wartelisten für Zimmer oder Wohnungen eintragen lassen. Glücklicherweise konnte ich einen Platz im Albano Wohnheim ergattern, was direkt am Albano Campus und einen kurzen Fußweg von dem Hauptcampus der SU entfernt liegt. Da es sich um Apartments handelt, ist das Albano Wohnheim teurer als die anderen Wohnheime, man hat nach der Bewerbung auf die Wohnheimplätze aber leider keinen Einfluss mehr auf die Zuteilung. Für einige Wohnheimwartelisten muss man Mitglied der Stockholm University Student Union ([SUS](https://www.sus.se)) sein, da die Mitgliedschaft auch eine Voraussetzung für die Student-ID ist, ist eine frühzeitige Anmeldung aber ohnehin sinnvoll.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe eine sehr positive Erfahrung mit dem Studium an der SU gemacht. Mir hat besonders gut gefallen, dass die Dozierenden sich an den Hauptthemen der Kurse orientiert und diese dann auf aktuelle politische Entwicklungen bezogen haben. Durch den Rahmen des Masters „Global Media Studies“, hatten die Kursinhalte der Media Studies und Journalism Studies einen international vergleichenden Ansatz. Den Studierenden wurde viel Raum gegeben, ihre Erfahrungen aus den jeweiligen Heimatländern vorzustellen und zu diskutieren, wodurch ich spannende Einblicke, nicht nur in das schwedische, sondern u.a. auch in das amerikanische, italienische, oder rumänische Mediensystem bekommen konnte.

In Stockholm ist ein Semester in zwei Periods aufgeteilt. Für 30 ECTS konnte ich zwei Kurse á 15 ECTS oder vier Kurse á 7,5 ECTS wählen. Ich habe mich für vier Kurse, einen in Cinema Studies, zwei in Media Studies und einen in Journalism Studies, entschieden, um mir zwei der Kurse für das Modul „Internationale und international vergleichende Kommunikation“ an der FU anrechnen zu lassen und war sehr zufrieden mit der spannenden Mischung an Studieninhalten. Der Workload war mit zwei Kursen pro Period im Rahmen und das Niveau der Kurse und Prüfungsleistungen ist gut handhabbar, wenn man keine Probleme mit ausführlichen, schriftlichen Abgaben auf Englisch hat. Da Essays (jeweils 5-8 Seiten) die Prüfungsleistungen an der SU ausmachen, sollte man sich vorher bewusst sein, dass bei vier Kursen in einem Semester, zwei Abgabephasen mit jeweils zwei Essays auf einen zukommen und es im Vorhinein sehr viel Lektüre zu bearbeiten gibt. Dadurch, dass das Semester in Stockholm im Januar beginnt und im Juni endet, überschneidet sich die Semesterzeit mit

dem Winter- und dem Sommersemester der FU. Ich hatte mich entschieden, mich auf die Kurse in Schweden zu konzentrieren und im WiSe und SoSe keine Kurse in Berlin anzuwählen. Wenn man ein Semester an das Studium anhängen kann, ist das eine gute Möglichkeit, den Workload zu verringern.

Um in meinem Semester in Stockholm auch mit den Locals in Kontakt treten zu können, habe ich bereits im Voraus über das Lernportal „Babble“ ein wenig Schwedisch gelernt und während des Semesters den Beginner und den weiterführenden Schwedischkurs besucht. Man kann in einem Semester viel Schwedisch lernen und mir persönlich hat die Sprache auch Spaß gemacht. Zu keinem Zeitpunkt sind Schwedischkenntnisse aber zwingend notwendig, da in ganz Stockholm jede Person einwandfrei Englisch sprechen kann.

Alltag und Freizeit

Das Leben in Schweden ist kostspieliger als in Deutschland. Grundsätzlich sind die Lebensmittelpreise und damit auch die Preise für Restaurants und Cafés höher. Selbst die Kantinen an der SU sind teurer, weshalb es sich lohnt, für einen Snack einen **7-Eleven** oder **Pressbyrån** (schwedische Kioskkette) am Campus aufzusuchen. Für günstige Lebensmittel würde ich empfehlen, Wocheneinkäufe bei **Lidl** oder **Willys** zu erledigen. Da ich mich größtenteils glutenfrei und vegan ernähre, war ich vor allem bei Willys, da es dort ein großes Angebot an Lebensmitteln für günstigere Preise gibt. Das Lebensmittelgeschäft „**ICA**“ findet man an jeder Ecke, es ist aber auch teurer als Willys. Da der Alkoholverkauf in Schweden staatlich geregelt ist, muss man für Getränke, die über 3,5 % Alkoholgehalt haben, in einer der Verkaufsfilialen von „**Systembolaget**“ vorbeischaun und hier auch tiefer in die Tasche greifen als am Späti um die Ecke. In Bars und Clubs, außerhalb der Studi-Pubs am Campus, kann man sich ebenfalls auf hohe Kosten für Getränke, aber jederzeit kostenloses Wasser einstellen. Alle Läden in der Stadt, abgesehen von Systembolaget, haben sieben Tage die Woche geöffnet.

Mit der Studierenden-ID kann man sich eigenständig rabattierte Tages-, Wochen- oder Monatstickets für die öffentlichen Verkehrsmittel auf der SL-App besorgen. Ein 90-Tages-Ticket kostet für Studis ca. 165 €. Mit diesem Ticket kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel und auch die SL-Fähren in Stockholm und weit über die Stadt hinaus benutzen. Unter der Woche sollte man dringend auf die Zeiten der U-Bahnen (**tunnelbana**) achten, da diese

nachts nicht mehr fahren. Da die meisten Bars und Veranstaltungen im Szeneviertel der südlichen Insel **Södermalm** stattfinden und der Campus und die Wohnheime sich weiter im Nord-Osten **Östermalms** befinden, sollte der Heimweg gut organisiert sein.

An Kulturangeboten fehlt es in Stockholm nicht. Es gibt eine ganze Reihe an Konzerten (Fryhuset, Debaser für kleinere Acts und in der Friends- oder Hovet Arena für Popstars), Museen und Kunstausstellungen (z.B.: Fotografiska, Moderna Museet, Open-Air Museum Skansen), Indoor- und Outdoor-Events (im Sommer besonders auf das Angebot auf den Dächern Stockholms achten!). Beim Schlendern durch die wunderschöne Altstadt **Gamla Stan** oder beim Sonnenuntergang am **Skinnarviksberget** sind unvergessliche Momente garantiert. Kinoliebhaber*innen lege ich besonders das „[Bio Rio](#)“ ans Herz, bei dem man Klassiker auf der Leinwand mit Kaffee und Sandwich in der Hand genießen kann, das „[Zita Folkets Bio](#)“, wo es Filme mit englischen Untertiteln und Studirabatt gibt, oder das Uni-Kino, die [Cinemateket](#) Stockholm. Grundsätzlich laufen alle Filme in Schweden im Originalton und werden nicht synchronisiert.

Um die Sprache zu üben, mit den Locals in Kontakt zu treten und Studipartys mitzunehmen, habe ich die Angebote der Studierendenvereinigungen genutzt. Wie bei einer Mischung aus Fachschaft und Verbindung, gibt es an der SU mehrere Studi-Gruppen passend zu den Fachbereichen (Humanwissenschaften, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, etc.), die jeweils ein eigenes Haus am Campus besitzen. Man kann bei der Aktivierung der Student-ID eine Mitgliedschaft wählen und ist damit in den Räumlichkeiten, zu jeglichen Treffen und Veranstaltungen und den Studi-Pubs (persönlicher Tipp: Donnerstags-Partys im „Café Bojan“) willkommen. In den Häusern gibt es außerdem Lernmöglichkeiten und Coffee for free.

Sonstiges

Für alle Studis, die ein Semester in Stockholm verbringen wollen, empfehle ich direkt der Instagram Gruppe der ESN Stockholm zu folgen, da dort die meisten Aktivitäten für Erasmus-Studierende geplant und kommuniziert werden und an den Einführungsveranstaltungen der ESN am Campus teilzunehmen. Die meisten Freundschaften haben sich für mich bei den ESN-Events der ersten Woche oder in den Uni-Kursen ergeben. Da in Stockholm beinahe alle Veranstaltungen und Verifikationen online organisiert werden, sollte man sich möglichst schnell die notwendigen Apps herunterladen, um keine Informationen, oder

Anmeldungen zu verpassen. Hierzu zählen auf jeden Fall die „**STUK.CO**“-App für die Studierenden-ID, die „**itslearning**“-App für den Uni-Account, die „**Hitract**“-App für ESN-Events, die „**SL**“-App für den öffentlichen Nahverkehr und die „**PostNord**“ App für Post- und Paket-Zustellung. Auf den Sozialen Medien kann man dem Account **@esnstockholm** für Erasmus-Events folgen, sowie den jeweiligen Accounts der Studierendengruppen (z.B.: **@humanistikaforenigensu** für Humanwissenschaften; **@sf.su.se** für Sozialwissenschaften). In Schweden kann, bzw. muss jeder Betrag mit der Karte gezahlt werden, daher lohnt es sich absolut nicht, Geld umzutauschen. Eine Kreditkarte ist gerade für die Onlineaccounts unabdingbar.

Vi ses snart Stockholm!

Am Ende der sechs Monate in Stockholm bin ich sehr dankbar für die wunderschönen Erinnerungen und Erfahrungen, die ich in Schweden sammeln konnte. Die SU war definitiv die richtige Wahl für ein unvergessliches Auslandssemester. Ich bin sehr froh, dass ich im Rahmen des Masterstudiums die Möglichkeit hatte, für ein halbes Jahr in Stockholm einzutauchen. Ich möchte die Stadt mit den atemberaubendsten Sonnenuntergängen auf jeden Fall wiedersehen! Die vielen neuen Bekanntschaften, die ich während dieser Zeit gemacht habe, sind zu Freundschaften geworden, die mich sicherlich noch lange nach dem ERASMUS begleiten werden.